

## **Antrag Nr. 15**

der Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen  
an die 176. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
am 11. November 2021

### **PERSPEKTIVEN FÜR DIE JUGEND**

Im Frühjahr 2020 wurden junge Menschen durch den Lockdown aus ihrer Tagesstruktur gerissen und mussten ihre sozialen Kontakte einschränken. Durch die gesetzlichen Maßnahmen der Bundesregierung wurde das Leben junger Menschen essentiell verändert, die unmittelbarsten Sozialisationsräume wie Schule, Arbeitsplatz und Universität, Freizeitaktivitäten, Treffpunkte mit Freund:innen fielen weg.

Zugleich wurde ihr Alltag auf die Wohnung und das Zusammenleben mit der Familie beschränkt. Jugendliche, die davor im Schnitt 20 Sozialkontakte am Tag hatten, hatten in dieser Zeit nur noch 1,5 Kontakte - also eine massive Veränderung in deren Leben, die sie nicht selbst mitbestimmen konnten. Folge davon sind Einsamkeitsempfinden, depressive Verstimmungen, Niedergeschlagenheit und Ängstlichkeit.

Sehr stark ausgeprägt ist bei jungen Menschen zudem die Sorge um ihre Zukunft. Die Ungewissheit über den weiteren Lebensverlauf hat sich bei jenen jungen Menschen, die schon vor der Pandemie weniger Chancen hatten, wesentlich verstärkt. Das betrifft aber auch jene, die vor der Corona-Pandemie auf einen relativ sicheren Lebensverlauf setzen konnten. Auffallend ist, dass die Situation der Jugendlichen mit weniger erfolgversprechenden Zukunftsaussichten sowohl in der Öffentlichkeit als auch in den politischen Maßnahmen seit Beginn der Corona-Pandemie zu wenig berücksichtigt wird. Besonders betrifft dies auch Lehrlinge. Wie eine SORA-Sonderauswertung gezeigt hat, befürchtet ein Drittel der Lehrlinge, ihren Platz in der Gesellschaft nicht zu finden, alleine gelassen zu werden und in finanzielle Notlagen zu geraten. Unter den weiblichen Lehrlingen ist die Zukunftsangst noch stärker ausgeprägt als unter den männlichen. Zukunftsangst ist unter Lehrlingen deutlich weiter verbreitet als unter gleichaltrigen Nicht-Lehrlingen.

Ein Faktor, der wesentlich dazu beiträgt, dass Jugendliche und junge Erwachsenen positiv in die Zukunft blicken können, ist es, einen guten Ausbildungsplatz und positive berufliche Aussichten zu haben. Daher braucht es eine Qualifizierungsoffensive, die es jungen Menschen ermöglicht, Kompetenzen zu erwerben und eine fundierte Erstausbildung zu machen.

Als Basis dafür gilt es auch, die Berufsorientierung auszubauen und in allen Schultypen zu verankern und den Lehrer:innen mehr Zeit für individuelle Unterstützung einzuräumen, ebenso wie den Jugendcoaches. Besonders wesentlich für eine gelungene Berufsorientierung ist es, Berufe und Branchen hautnah erleben und kennenlernen zu können, auszuprobieren und selbst zu erforschen. Hier braucht es mehr Angebot und Unterstützung für die Jugendlichen, um eine geglückte Ausbildungswahl zu ermöglichen und langfristig Ausbildungsabbrüche zu verhindern.

Für junge Erwachsenen, die eine Ausbildung abgeschlossen und derzeit auf der Suche nach einem Arbeitsplatz sind, soll eine Beschäftigungsinitiative individuelle Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

### **Forderungen:**

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien fordert, den Jugendlichen die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen und ihnen Perspektiven für die Zukunft zu schaffen:

- Vollfinanzierte Psychotherapie für Jugendliche und ausreichende Plätze für die notwendige psychosoziale Versorgung wie im Regierungsprogramm vorgesehen
- Ausbau der niederschweligen Angebote im Bereich telefonischer und digitaler psychosozialer Beratung sowohl für Kinder und Jugendliche, als auch für Erziehungsberechtigte
- Schaffung und Aufrechterhaltung konsumfreier Räume und Orte, an denen junge Menschen ihre Freizeit verbringen können
- Ausbau der Berufsorientierung und der Möglichkeiten, Berufe/ Branchen hautnah erleben zu können, sowie verbesserte Mitbestimmung junger Menschen bei der Ausgestaltung der Maßnahmen
- Qualifizierungsoffensive für Jugendliche und junge Erwachsene, die ihnen eine fundierte Erstausbildung bzw individuelle Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht
- Ausbau offener Jugendarbeit zur Stabilisierung und Entwicklung positiver Lebensperspektiven
- Vernetzung bestehender Angebote von psychosozialer Betreuung für Lehrlinge

Angenommen <input checked="" type="checkbox"/>	Zuweisung <input type="checkbox"/>	Ablehnung <input type="checkbox"/>	Einstimmig <input type="checkbox"/>	Mehrheitlich <input checked="" type="checkbox"/>
--	------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	--